

vierteljährlich im Stabs-, Orts- und Nachbarortsdirektion M. 2.10, außerhalb M. 2.30 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pf. (inkl. Bekanntheitsschilder), mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage.

Gegründet 1877.



Die 14tägige Beilage über den Raum 12 Bsp. Die 14tägige Beilage über den Raum 12 Bsp. Die 14tägige Beilage über den Raum 12 Bsp. Die 14tägige Beilage über den Raum 12 Bsp.

Verantwortlicher: ...

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr 262

Druck und Verlag in Altensteig.

Donnerstag, den 7. November.

Amtsblatt für Walsgrafenweiler.

1918.

Die neue Note Wilsons. — Abreise der deutschen Abordnung zu Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen. — Eine Mahnung des Reichskanzlers.

Die Note Wilsons.

Washington, 6. Nov. (Amtlich.) In der neuen amerikanischen Note vom 5. Nov. wird mitgeteilt, daß der Präsident ein Memorandum der alliierten Regierungen erhalten hat, in dem es heißt: Unter den folgenden Einschränkungen erklären die alliierten Regierungen ihre Bereitschaft zum Friedensschluß mit der deutschen Regierung auf Grund der Friedensbedingungen, die in der Ansprache des Präsidenten vom 8. 1. 1918 sowie der Grundsätze, die in seiner späteren Ansprache niedergelegt sind: Der gewöhnliche sogenannte Begriff der Freiheit der Meere schließt verschiedene Auslegungen ein, von denen sie einige nicht annehmen können. Sie müssen sich deshalb über diesen Gegenstand beim Eintritt in die Friedenskonferenz volle Freiheit vorbehalten. Ferner hat der Präsident in seiner Ansprache vom 8. 1. 1918 erklärt, daß die besetzten Gebiete nicht nur geräumt und befreit, sondern auch wiederhergestellt werden müssen. Die alliierten Regierungen sind der Ansicht, daß über den Sinn dieser Bedingung kein Zweifel bestehen darf. Sie versprechen darunter, daß Deutschland für allen durch seine Angriffe zu Land, zu Wasser und in der Luft der Zivilbevölkerung der Alliierten zugefügten Schaden Ersatz leisten soll. Die Note fügt hinzu, daß der Präsident mit der im letzten Teil des angeführten Memorandums enthaltenen Auslegung einverstanden ist und daß der Präsident den Staatssekretär beauftragt hat, der deutschen Regierung mitteilen zu lassen, daß Marschall Foch von der Regierung der Vereinigten Staaten und den alliierten Regierungen ermächtigt worden ist, gehörig beglaubigte Vertreter der deutschen Regierung zu empfangen und sie von den Waffenstillstandsbedingungen in Kenntnis zu setzen.

Abreise der deutschen Abordnung zu Waffenstillstands- u. Friedensverhandlungen

Berlin, 6. Nov. (Amtlich.) Die deutsche Abordnung zum Abschluß des Waffenstillstandes und zur Aufnahme der Friedensverhandlungen ist heute nachmittag von Berlin nach dem Westen abgereist.

Wie verkantet, ist für die Abmachungen über den Waffenstillstand bereits eine Kommission ernannt, der General v. Gündell, der militärische Delegierte auf der Haager Friedenskonferenz, General v. Winterfeldt, der mehrere Jahre in Paris Militärattache war, ferner Admiral Meurer und der frühere Staatssekretär Admiral v. Sittow.

Eine Mahnung des Reichskanzlers.

WTB. Berlin, 6. Nov. (Amtlich.) Der Reichskanzler erläßt folgenden Aufruf an das Deutsche Volk:

Präsident Wilson hat heute auf die deutsche Note geantwortet und mitgeteilt, daß seine Verbündeten den 14 Punkten, in denen er seine Friedensbedingungen im Januar dieses Jahres zusammengestellt hatte, mit Ausnahme der Freiheit der Meere zugestimmt haben und daß die Waffenstillstandsbedingungen durch Marschall Foch mitgeteilt werden. Damit ist die Voraussetzung der Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen gleichzeitig geschaffen. Um

dem Blutvergießen ein Ende zu machen ist die deutsche Abordnung zum Abschluß des Waffenstillstandes und zur Aufnahme der Friedensverhandlungen heute ernannt worden und nach dem Westen abgereist.

Die Verhandlungen werden durch Mannen und diszipliniertes Verhalten in ihrem erfolgreichen Verlaufe erstlich gefördert.

Ueber 4 Jahre hat das deutsche Volk in Einigkeit und Ruhe die schweren Leiden und Opfer des Krieges getragen. Wenn in der Entscheidungstunde, in der unbedingte Einigkeit des ganzen deutschen Volkes große Gefahren für seine Zukunft abwenden kann, die inneren Kräfte versagen, so sind die Folgen nicht abzulehnen.

Aufrechterhaltung der bisher gewährten Ordnung in freiwilliger Manneszucht ist in dieser Entscheidungsstunde eine unerläßliche Forderung, die jede Volkregierung stellen muß.

Mag jeder Staatsbürger sich der hohen Verantwortung bewußt sein, die er in Erfüllung dieser Pflicht seinem Volke gegenüber trägt.

Der Reichskanzler Max, Prinz von Baden.

Der Krieg.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Infanteriekämpfe in der Scheldeneiederung.

Auf dem Schlachtfeld zwischen der Schelde und Oise haben wir uns vom Gegner abgesetzt. Der Feind, der gestern nach stärkstem Artilleriefeuer seine Angriffe wieder aufnehmen wollte, stieß auf geräumte Stellungen. Bei seinem weiteren Vorgehen wurde er durch unsere Nachhut in Einzelkämpfe verwickelt, die im Walde von Normail und südlich von Vandrecies größeren Umfang annahmen. Der Feind stand am Abend westlich von Bavai, am Ostrand des Waldes von Normal, östlich von Vandrecies und östlich von Guise.

Auch zwischen der Oise und der Maas haben wir größere Bewegungen durchgeführt. Der Gegner ist im Laufe des Tags gefolgt und hat westlich der Aisne die allgemeine Linie Marle-Dijon le Gros-Gely erreicht. Südlich der Aisne standen wir mit ihm nördlich von Le Chesne und westlich von Beaumont in Gefechtsfähigkeit. Stärkere Angriffe des Feindes auf Beaumont und Vétanne wurden abgewiesen.

Südlich von Dun stieß der Amerikaner unter kräftigem Feuerbeschuss über die Maas und drang in die Wälder auf der östlichen Maasböden zwischen Willy und Blounez ein. Das sächsische Jäger-Regiment Nr. 7 warf den in der Mitte der Kampffront auf Fontaine vordringenden Feind zurück und nahm den Epinoy-Wald wieder. Die Kämpfe fanden auf dem Stamm der östlichen Maasböden ihren Abschluß.

Auf dem Ostufer der Maas schlugen brandenburgische und sächsische Regimenter erneute Angriffe der Amerikaner auf den Höhen östlich von Sivry und im Walde von Etroye ab.

Wir schossen am 4. November 45 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Volle und Leutnant Röncke errangen ihren 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Bräuer.

Sonderbericht der Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Bei Roncel und Arzacourt wurden starke feindliche Patrouillen abgewiesen. Sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Mit den Unterhandlungen zum Waffenstillstand wird es ernst. Am 6. November vormittags traf die Antwort des Präsidenten Wilson auf die vierte deutsche Note ein. Wilsons Antwort stellt es der deutschen Re-

gierung anheim, mit Marschall Foch, dem militärischen Vertreter des Verbands, zu unterhandeln und die Regierung hat unverweilt die schon vor zwei Tagen ernannte Abordnung in das französische Hauptquartier entsandt. Daß die Anknüpfung der Verhandlungen in den Maßnahmen unserer Obersten Heeresleitung in gewissem Sinne und bis zu einem gewissen Grade Berücksichtigung finden, erscheint begreiflich.

Nach der erfolgreichen Abwehr der großen Durchbruchschlacht vom 4. November hat unsere Heeresleitung eine Rückzugsbewegung großen Stils durchgeführt, die sich von östlich Valenciennes bis Guise an der Oise in gerader Linie erstreckt. Im Norden ist dem Feinde alles Gelände bis zu der Stadt Bavay überlassen, südlich davon der wichtige Normal-Wald. Vandrecies am Sambresanal ist geräumt und auch Guise an der Oise aufgegeben. Unsere Front nähert sich im Norden des angegebenen Abschnitts immer mehr einem Hauptstütz- und Stappenpunkt, der Festung Raubecque; diese ist von Bavay in östlicher Richtung noch 13, von Vandrecies in nordöstlicher Richtung 25 Km. entfernt. Auch im Abschnitt zwischen Oise und Aisne hat eine Verschiebung von immerhin nicht unbedeutender Ausdehnung stattgefunden. Guise ist, wie bemerkt, geräumt. Westlich der Stadt biegt nun die Frontlinie in südöstlicher Richtung ab und erreicht bei Marle am Einfluß des Rhipionbaches die Serre, zieht sich südlich des Flusses über Gros-Dijon (7 Km. nördlich des bekannten Kampfortes La Selve) weiter und gelangt bei Gely (2 Km. nördlich der Straße Rehel-Chateau-Porcien) in die Nähe des westlichen Aisne-Stromes. Wahrscheinlich ist auch die eigentliche Aisnefront von Rehel bis Willy aufgegeben, obgleich der Tagesbericht davon nichts erwähnt. Aber angesichts des Rückzugs im Westen und des Vordringens der Amerikaner östlich (nicht südlich, wie es im Tagesbericht irrtümlich heißt) der Aisne, dürfte die Behauptung des Flusses, zumal auf dessen südlicher Seite, kaum mehr möglich sein. Die Amerikaner sind über Le Chesne und Sommeville hinaus gelangt; bei Beaumont und Vétanne (1 1/2 Km. östlich von B.) wurden ihre neuen Angriffe abgewiesen. An der Maas ist den Amerikanern die Ueberquerung der Maas in wiederholten Vorstößen nun doch gelungen und sie haben sich auf den Höhen östlich der Maas festgesetzt. Gleichzeitig richteten sie von Süden her einen Angriff in der Richtung der Straße Connevoye-Damvillers. Unter dem konzentrischen Angriff überlegener Streitkräfte mußte das rechte Maasufer von Connevoye bis Willy (1 1/2 Km. nördlich Dun) aufgegeben werden. Damvillers ist schwer bedroht. — Ueber die Waffenstillstandsverhandlungen wird man wohl so bald noch nichts hören; auf der einen Seite ist der trotzige Wille, Deutschland womöglich gänzlich wehrlos zu machen und aufs tiefste zu demütigen, auf der anderen ist die Notwendigkeit, mit den gegebenen Tatsachen zu rechnen und dabei doch die Ehre der deutschen Waffen und die Existenz der Nation zu wahren. Hoffentlich werden auch Vorsichtsmaßnahmen getroffen, daß die deutsche Heere nicht vom Feinde überrumpelt werden, wie die Italiener vertragsbrüchig die Oesterreicher überrumpelt haben.

Nach aus Paris: Die von den Alliierten seit dem 31. Oktober gemachte Beute umfaßt: Gefangene: 2472 Offiziere, 106 871 Mannschaften, 2064 Geschütze, 13 639 Maschinengewehre, 1193 Mörserwerfer. Die von den Alliierten seit dem 15. Juli gemachte Gesamtbeute beträgt an Gefangenen: 7990 Offiziere, 364 366 Mannschaften, 6217 Geschütze, 38 622 Maschinengewehre, 3907 Mörserwerfer.

Nach zuverlässigen Meldungen wird das deutsche Kriegsgefangenenlager gegenüber den neu gemachten deutschen Kriegsgefangenen immer bössartiger und grausamer. Obwohl Frankreich sich in den Berner Vereinbarungen zu menschlicher Behandlung der Kriegsgefangenen verpflichtet hat, werden doch immer die Deutschen bei der Gefangenennahme verachtet und verbleiben zunächst mehrere Wochen im Stappengebiet, wo sie unter freiem Himmel liegen und keinerlei Fürsorge erfahren. Abgeriffen, verhungert und krank treffen sie in den dunklen überfüllten Sichtungslagern Douen-Croisset, Orleans und Fort

Unter tüchtigen Lehrern wuchs die Fachschule rasch heran in stetig wachsenden Anstalten der Technik. Die Zahl der Schüler war im S.-D. 1910 auf 223 gestiegen. So wurde das gemeinsame Haus schließlich zu eng. Die 1911 beendete Neugestaltung des Lehrplans, die die Einrichtung eines Maschinenbau-Laboratoriums vorsah, führte zur Abtrennung der Anstalt unter dem Namen „Höhere Maschinenbau-Schule“, worauf 1914 die Ueberführung in das mittlerweile in Ostlingen errichtete neue Haus erfolgte.

Der Krieg hat dieser Entwicklung bisher ernste Hemmnisse bereitet: 223 Schüler stehen im Felde, 32 haben den Heldentod fürs Vaterland erlitten, die Wiederkehr eines geordneten Schulbetriebs ist noch nicht abzusehen. Das Jubeljahr sieht verlassene Schulräume, aber die Hunderte, die durch die Maschinenbau-Schule ihrem Lebensberuf angelehrt worden sind, so viele in angesehenen, manche in hervorragender Stellung, haben an diesem Gedenktag ihren Anteil, am Gedenktag der Anstalt, die durch diese ihre Sendboten mitgearbeitet hat an der Weiterentwicklung der materiellen Kultur unseres Volks und an der Aufrechterhaltung seiner wirtschaftlichen und politischen Weltstellung.

Vermischtes.

Überfülltes Eisenbahnunglück. Ein vollständig überfüllter Personenzug mit Soldaten, die in die Heimat fahren, erlitt in der Nähe von Raab (Ungarn)

einen Stößenbruch, durch den der Zug in der Mitte entzwei gerissen wurde. Drei Wagen entgleisten und gingen in Trümmer. Die nachrollenden Wagen stürzten übereinander. Bisher wurden 60 Tote und 150 Schwerverletzte geborgen.

Letzte Nachrichten.

Der Abendbericht.

WTB. Berlin, 6. Nov., abends. (Ausschnitt) Heftige Kämpfe nordöstlich von Valenciennes bei Bavay und bei Kulnoy an der Sambre konnten die Durchdringung der zwischen Selva und Oise eingeleiteten Bewegungen nicht hindern. Von der Oise bis zur Maas keine größeren Kämpfe. Auf dem Ostufer der Maas erneute Angriffe der Amerikaner. Deutlich Dun konnten sie etwas Boden gewinnen, im übrigen sind sie gescheitert.

Berlin, 7. Nov. (Privattelegramm.) Die Kommission die sich gestern zu den Waffenstillstandsverhandlungen nach dem Westen begeben hat, setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Staatssekretär Erzberger, General von Gündell, Graf von Oberndorff, General von Winterfeldt und Kapitän Vanselow.

WTB. Haag, 5. Nov. Der militärische Mitarbeiter des Nieuwe Courant schreibt: Deutschland steht jetzt allein.

Der mächtigste Kämpfer, der vor allen andern der befehlende Führer in dem großen Kampfe gegen eine immer mächtigere Allianz war, bleibt von seinen schwachen Verbündeten verlassen, gegenüber einer Welt von Feinden allein zurück. Das ist eine ergreifende Tragik. Die härteste und kriegerischste Armee, die deutsche Armee, steht noch. Sie bildet ein Vorbild für alle in dem letzten heroischen Kampfe gegen alle.

WTB. Berlin, 6. Nov. Wie wir vom Kriegsbüro hören, sind Anordnungen getroffen, daß die Jahrgänge 1870 und 1871, soweit sie nicht an Kampfhandlungen beteiligt, unverzüglich in die Heimat zurückgezogen werden.

Mutmaßliches Wetter.

Das Wetterlage hat sich nicht wesentlich verändert. Auch am Freitag und Samstag ist vielfach bedecktes, aber mit verhältnismäßig geringen Niederschlägen verbundenen Wetter zu erwarten. (B.M.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Paul.

Fortgesetzt

werden Bestellungen auf unsere Zeitung entgegen genommen.

Stellv. Generalkommando XIII. (R. W.) Armeekorps.

Am 2. Nov. 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. 1/11. 18 S 2 betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Cocablättern und Cocain erschienen und in Kraft getreten, wodurch Cocablätter (Folia Cocae), Cocain und seine Salze als Roh-, Halbfertig- und Fertigware, in Vorräten eines Eigentümers von mindestens 500 Gr. ab beschlagnahmt und meldepflichtig werden.

Gleichzeitig ist eine Bekanntmachung Nr. 2/11. 18 S 2 betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Pfefferminzkräutern, -tee, -blätter erschienen, wodurch Pfefferminzkräutern, Pfefferminztee, Pfefferminzblätter (Fol. Menth. pip.), ganz und geschnitten, in Vorräten eines Eigentümers von mindestens 25 Klg. ab beschlagnahmt und meldepflichtig werden.

Der Wortlaut der beiden Bekanntmachungen ist im Staatsanzeiger am 4. Nov. 1918 veröffentlicht und dort einzusehen.

Stuttgart, den 2. November 1918.

Altensteig-Dorf.

Ein Paar jüngere



Zug-Ochsen

verkauft

Fr Kalmbach Witwe.

10- und 5-Pfd.-Schachteln
(solide Ausführung)

1- und 1/2-Pfd.-Schachteln
in verschiedenen Größen und Formen

Gesälz-Schachteln

vorzüglich bewährte Schachteln für den Versand von Eingemachtem, Honig, Kraut etc.

Bergamenteschläuche

und

Eier-Schachteln

für 6 Eier

Papierfäde

zum Feldpostversand von Wäsche-
stücken bewährt, leicht und dabei
sehr kräftig

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Echt
Bergament
für Butter
und Einnachwecke
Bergament-
Gras
für Käse und Butter
Weiß
Einwickelpapier
und

Badpapiere
in soliden und billigen
Sorten

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchh.

Egenhausen.

Zwei schöne, 5 Monate alte



Kindle

steht dem Verkauf aus

Walbschütz Brenner.

Ein 17-18 jähriges

Mädchen

für Wirtschaft und Landwirtschaft
gesucht.

Von wem? sagt d. Expd. d. Bl.



Zwergenber.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist mein einziger
erwachsener Sohn

Fritz

Fahrer im Art.-Regt. Nr. 29, 4. Batt.
Besitzer des Eisernen Kreuzes

am 30. September d. J. durch eine feindliche Granate
bei Laon ein Opfer für sein Vaterland geworden.

Im Namen seiner Angehörigen

der Vater:

Friedrich Klotz,
Gemeindepfleger.

Trauer Gottesdienst Sonntag, den 10. November,
nachmittags 1/2 2 Uhr.



Geselsbrunn.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir
die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder
und Enkel

Schüze Jakob Gauß

infolge schwerer Verwundung am 13. August im Feldlazarett,
im Alter von 20 Jahren, gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Joh. Gg. Gauß mit Frau Christine
geb. Landherr.

Trauer Gottesdienst in Altensteig-Dorf Sonntag Mittag 2 Uhr.

Der neue amtl. Taschenfahrplan

ist zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

Bücher in großer Auswahl

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.